



offen, bunt & engagiert

Arbeitslosenverband Deutschland
Landesverband Brandenburg e.V.



Kernzeit der 29. Brandenburgischen Frauenwoche ist vom 28. Februar bis zum 14. März 2019.

Die landesweite Auftaktveranstaltung wird am 28.02.2019 in Beeskow stattfinden.

Das Motto für 2019: „Hälfte / Hälfte – ganz einfach“

Mehr als 50% der Bevölkerung im Land Brandenburg

sind Frauen. Soweit stimmt es schon mal: „Hälfte/Hälfte“. Schauen wir aber dahin wo Entscheidungen getroffen und Einfluss genommen wird, dann stimmt das Verhältnis nicht mehr. Der Frauenanteil in den jetzigen brandenburgischen Gemeindevertretungen, Stadtverordnetenversammlungen und Kreistagen liegt bei 23,3 %, im Landtag sind es auch nur 36 %. GUT! Das der Brandenburger Landtag am 31.01.2019 eine Änderung des Wahlgesetzes beschlossen hat, mit welcher der Frauenanteil im Parlament erhöht werden soll - das „Parität-Gesetz“. Alle Parteien werden damit verpflichtet, ihre Landeslisten für Landtagswahlen zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern zu besetzen. Die Geschlechter sollen sich dabei auf der Liste abwechseln. Ab Mitte 2020 soll das Gesetz in Kraft treten und damit leider noch nicht bei der Landtagswahl am 01. September 2019 gelten. Ein richtiger Schritt zur „Hälfte/Hälfte“. In der Handreichung der Frauenpolitischen Rates Brandenburg zur Brandenburgischen Frauenwoche sind noch einige Themenfelder aufgelistet über die wir diskutieren müssen, wenn wir als Frauen nicht nur die Hälfte der Bevölkerung stellen wollen, sondern eine tatsächliche und gelebte Gleichberechtigung haben wollen.

So u.a.(Auszug):

„...**Einkommen – Wohlstand – Altersvorsorge**

Bis heute ist die Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern nicht überwunden. Frauen sind deutlich häufiger in pflegenden und erziehenden Berufen tätig, die belastend und zugleich schlecht bezahlt sind. Weniger Lohn und Teilzeit beeinflussen die späteren Rentenbezüge erheblich.

Partnerschaftliche Arbeitsteilung

Trotz steigender Erwerbstätigkeit von Frauen und in Paarbeziehungen, die sich selbst als modern und progressiv einschätzen, bleibt es wie gehabt: Frauen übernehmen bis heute den Großteil der häuslichen Aufgaben und verbringen viele Stunden ihrer Freizeit damit.

Pflegearbeit – Kindererziehung – unbezahlte Arbeit

Frauen kümmern sich häufiger um Kinder und um pflegebedürftige Angehörige und stecken dafür im Berufsleben zurück – auch hier wieder mit Auswirkungen auf ihr Einkommen und ihre Rente...“ Unseren Einrichtungen und unseren Orts- und Regionalverbänden wünschen wir bei der Ausgestaltung eurer regionalen Veranstaltungen innerhalb der Brandenburgischen Frauenwoche viel Ideenreichtum und Erfolg.

gez Inga-K. Ackermann
(ALV Vorstand)